Definitionssachen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umweltliches

Wenn alles so perfekt
geputzt ist,
wie soll ich mich da
aus dem Staub machen?

Was sollte man heute
allen klar machen?
Wasser und Luft.

Unser Umweltleiden:
Informationsflussverschmutzung.

Milde Winter schaden.
Die Leute sind so unverfroren.

Unsere Holzwege
sind heute alle asphaltiert.

Bahn 2000.
Wir unternehmen
alle erdenklichen Schritte,
um nicht gehen zu müssen.

Wenn wir alle einmal
gehen müssen,
dann werden wir getragen
oder gefahren.

Mit Rat und Tat:
Unrat ist unsere Untat.

Wir leben heute
in Plastik-sack-gassen.

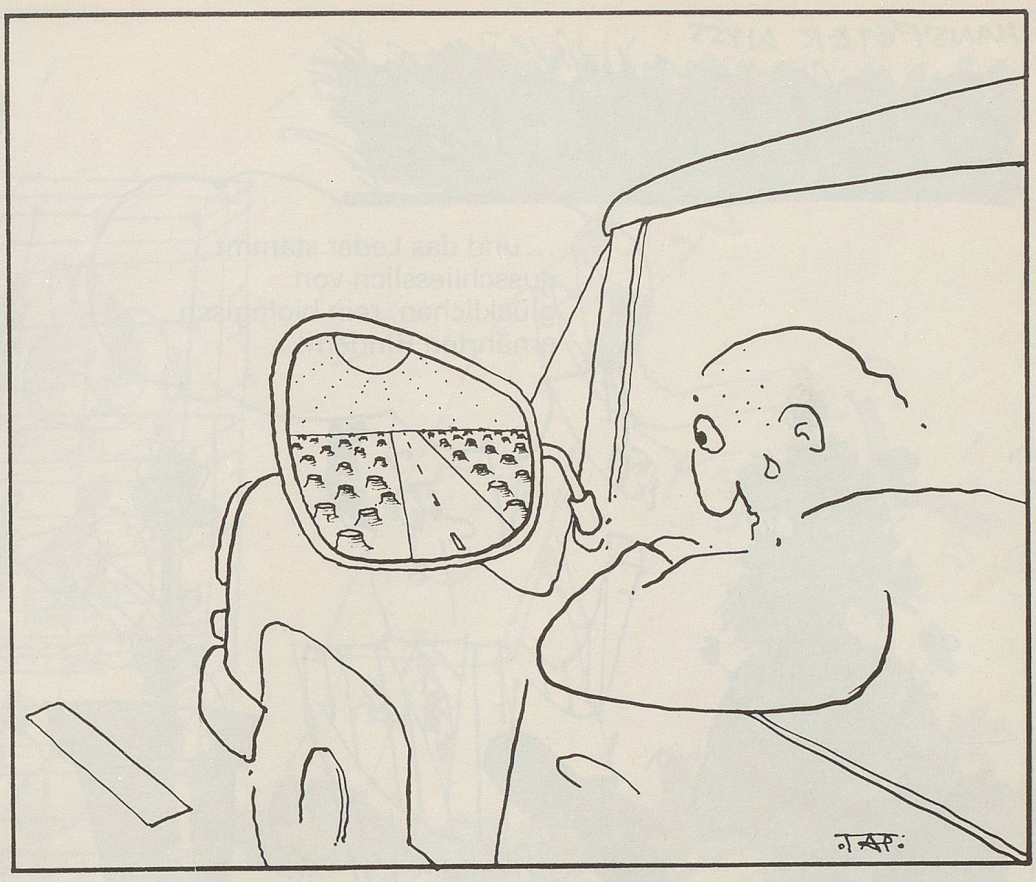
Er liebt die Devisen,
ich nur die Wiesen,
das ist der Unterschied.

Kompost.
Wir wischen wieder
vor der eigenen Türe.
Der eigene Mist –
wird «salonfähig».

Die modernen Landstreicher
spielen böse Streiche.
Sie streichen das Land
mit Teer.

Zeit ist Geld.
Ich gehe jetzt
60 Franken spazieren.

Lothar Kaiser



DUSCO TATIC

Definitionssachen

Philosoph: ein Mensch, der die Zeit, die andere dazu benötigen, das Geld für ein Häuschen im Grünen zusammenzusparen, mit Nachdenken verbringt. *wr*

Schweizer Wanderlieder

Das *Tagblatt der Stadt Zürich* wirbt für seine MusiCassette, eine «Sammlung der bekanntesten Schweizer Wanderlieder». Im Inhaltsverzeichnis findet sich, nicht eben helvetisch, auch «Muss i denn zum Städtele hinaus» und «In einem Polenstädtchen». *wt*

Ganz schön happig

Die Münchener *AZ* druckte am 27.7.88 folgenden Hörfunktip: «Im Zündfunk um 17 Uhr ‹Wohnungslos in München, arbeitslos in Passau, abgemahnt in Illertissen, sexuell genötigt an der Uni.›» *wr*

Die letzten Worte ...
... der Robbe:
«Nordsee ist Mordsee!»
wr

Immer die gleichen Sprüche

UM GANZ EHRLICH ZU SEIN, ...

... habe ich nie etwas von ihm gehalten.
... ist es mir vollkommen egal, ob er anruft.
... habe ich das schon lange kommen sehen.
... bin ich eigentlich froh.
... wollte ich dir heute darüber schreiben.
... hätte ich dich sowieso eingeladen.
... ich habe nichts anzuziehen.
... wollte ich's dir immer schon sagen.
... ist es mir schon immer ein Anliegen gewesen.
... kann ich ihn nicht ausstehen, aber ...
... fühle ich mich schon lange nicht wohl.
... bin ich dir eigentlich dankbar.
... ist nichts passiert.
... weiss ich nicht, worüber du dich aufregst.
... habe ich ihn nie geliebt.
... habe ich dich nie wirklich betrogen.
... hat es mich doch ein wenig gewundert.
... ist das so lange her, dass ich's längst vergessen habe.
... hättest du's ihm längst sagen sollen.
... tat sie's nur, um ihm eins auszuwischen.
... interessieren mich Männer gar nicht.
... hätte es keiner erfahren, wenn nicht ...
... habe ich nur an dein Wohl gedacht.
... glaube ich immer noch an das Gute im Menschen.
... finde ich, dass er sich unmöglich benommen hat.
... war das längst fällig.

Frank Feldman